

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Tobias Wald CDU**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz**

**Schäden durch Diebstahl in der Landwirtschaft  
im Wahlkreis Baden-Baden/Bühl**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der angezeigten Diebstahlsdelikte im Bereich landwirtschaftlicher Erzeugnisse für den Wahlkreis 33 (Baden-Baden/Rastatt) in den Jahren 2015 bis 2019 entwickelt?
2. Wie sieht die Statistik im Hinblick auf die verübten Delikte in diesem Bereich aus (Größenordnung, Art der landwirtschaftlichen Produkte, regionale Häufigkeit, Aufklärungsquote)?
3. Wie bewertet die Landesregierung die vermehrt wahrnehmbaren Diebstahlsdelikte im Obst- und Gemüsebau – sei es bei privaten oder gewerblichen Erzeugern?
4. Wie ist ihr Kenntnisstand hinsichtlich der Maßnahmen, die landesweit zum Schutz der Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse gegen Obst- und Gemüsediebstahl diskutiert oder ergriffen werden?
5. Wie bewertet sie die Aktion „Gelbes Band“, welche immer häufiger von den Kommunen vor Ort umgesetzt wird und sieht sie darin die Möglichkeit einer Art Prävention gegen den Obst- und Gemüsediebstahl?
6. Wie häufig traten im Wahlkreis 33 in den Jahren 2015 bis 2019 Fälle von Sachbeschädigung an landwirtschaftlichen Maschinen durch mutwillig im Feld platzierte Gegenstände wie z. B. Eisenstangen etc. auf?

25. 09. 2020

Wald CDU

## Begründung

Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie Privatpersonen beklagen eine Häufung der Fälle von mutwilliger Beschädigung landwirtschaftlichen Eigentums sowie die Zunahme von Obst- und Gemüsediebstahl in großen Mengen, was zu teilweise erheblichen Ernteausfällen bei Landwirten, Obstbauern und Winzern führt. Dies führt jedes Jahr aufs Neue zu Umsatzeinbußen bei den Betroffenen.

## Stellungnahme

Mit Schreiben vom 21. Oktober 2020 Nr. Z(21)-0141.5/584F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie hat sich die Zahl der angezeigten Diebstahlsdelikte im Bereich landwirtschaftlicher Erzeugnisse für den Wahlkreis 33 (Baden-Baden/Rastatt) in den Jahren 2015 bis 2019 entwickelt?*
- 2. Wie sieht die Statistik im Hinblick auf die verübten Delikte in diesem Bereich aus (Größenordnung, Art der landwirtschaftlichen Produkte, regionale Häufigkeit, Aufklärungsquote)?*
- 3. Wie bewertet die Landesregierung die vermehrt wahrnehmbaren Diebstahlsdelikte im Obst- und Gemüsebau – sei es bei privaten oder gewerblichen Erzeugern?*

Zu 1. bis 3.:

Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration teilt mit, dass die statistische Erfassung von Straftaten bei der Polizei Baden-Württemberg anhand der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfolgt. Bei der PKS handelt es sich um eine sogenannte reine Ausgangsstatistik, in der strafrechtlich relevante Sachverhalte nach der polizeilichen Sachbearbeitung vor Abgabe an die Strafverfolgungsbehörden erfasst werden. Die PKS ist grundsätzlich als Jahresstatistik konzipiert. Die Fallfassung erfolgt nach den bundeseinheitlichen „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“.

Der Wahlkreis 33 (Baden-Baden/Bühl) setzt sich aus dem Stadtkreis Baden-Baden sowie der Stadt Bühl, Lichtenau und den Gemeinden Bühlertal, Hügelsheim, Ottersweier, Rheinmünster und Sinzheim zusammen. Die PKS Baden-Württemberg weist im Sinne der Anfrage die nachfolgende Anzahl an Diebstahlsdelikten für den Wahlkreis 33 (Baden-Baden/Bühl) aus, die an der Tatörtlichkeit (TTO) „Feld“ unter Einbeziehung des erstrebten Guts „Ernteerzeugnis“ registriert wurden sowie die entsprechenden Aufklärungsquoten (AQ) und Schadenssummen<sup>1</sup>. Zur spezifischen Art der „Ernteerzeugnisse“ kann auf Basis der PKS keine Aussage getroffen werden. Weiterhin ist anzumerken, dass in der PKS als Schaden grundsätzlich der Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes erfasst wird.

Anzahl der Diebstahlsdelikte mit erstrebtem Gut „Ernteerzeugnis“ an der TTO „Feld“	2015	2016	2017	2018	2019
Baden-Baden	0	0	0	0	1
<i>AQ in Prozent</i>	-	-	-	-	0
<i>Schaden in Euro</i>	-	-	-	-	60
Bühl	0	0	1	0	0
<i>AQ in Prozent</i>	-	-	100	-	-
<i>Schaden in Euro</i>	-	-	150	-	-
Bühlertal	1	0	0	0	0
<i>AQ in Prozent</i>	100	-	-	-	-
<i>Schaden in Euro</i>	400	-	-	-	-
Hügelsheim	0	0	1	0	0
<i>AQ in Prozent</i>	-	-	0	-	-
<i>Schaden in Euro</i>	-	-	200	-	-
Ottersweier	0	1	1	0	0
<i>AQ in Prozent</i>	0	100	100	0	0
<i>Schaden in Euro</i>	0	50	100	0	0

Bei der Bewertung der Fallzahlen sind das insgesamt niedrige Gesamtfallaufkommen sowie damit einhergehende mögliche Verzerrungsfaktoren, wie unvollständige Erfassungen von Tatörtlichkeiten oder statistische Verstärkungseffekte, zu berücksichtigen. So wirkt sich beispielsweise bei niedrigen Fallzahlen der Anteil der nicht aufgeklärten Fälle signifikant auf die Aufklärungsquote aus.

Eine Aussage hinsichtlich privater oder gewerblicher Erzeuger ist anhand der PKS nicht möglich. In Bezug auf Baden-Württemberg sind die Diebstahlsdelikte, die an der TTO „Feld“ unter Einbeziehung des erstrebten Guts „Ernteerzeugnis“ registriert wurden, im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Dem zuständigen Regierungspräsidium Karlsruhe (RP Karlsruhe) ist die Problematik als solche grundsätzlich bekannt. Nähere Informationen zu den einzelnen Kreisen liegen dort jedoch nicht vor.

Nach Angaben des Landkreises Rastatt sind beim dortigen Landwirtschaftsamt ebenfalls keine direkten Meldungen zu Diebstahlsdelikten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen eingegangen. In Gesprächen mit Landwirten werde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jedoch zunehmend von Diebstählen vom Feld, beispielsweise bei Kartoffeln, berichtet. Vor allem Felder, die an infrastrukturell gut zugänglichen Bereichen liegen, seien besonders betroffen. Es habe subjektiv auch den Anschein, dass seit der Coronapandemie Diebstähle von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zugenommen hätten. Neben Ernteprodukten melden Tierhalter, dass auch Weidezaungeräte in den Fokus von Diebstählen kämen.

Der Stadtkreis Baden-Baden berichtet für den Bereich Streuobst, dass laut den Pächterinnen und Pächtern von städtischen Obstbäumen in verschiedenen Lagen in Baden-Baden Diebstahl bereits vorgekommen sei, auch im großen Stil. Zur Anzeige sei hiervon allerdings nichts gekommen.

<sup>1</sup> Zu nicht ausgewiesenen Gemeinden oder Stadtteilen liegen zu den genannten Auswerteparametern keine Daten in der PKS vor.

4. *Wie ist ihr Kenntnisstand hinsichtlich der Maßnahmen, die landesweit zum Schutz der Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse gegen Obst- und Gemüsediebstahl diskutiert oder ergriffen werden?*
5. *Wie bewertet sie die Aktion „Gelbes Band“, welche immer häufiger von den Kommunen vor Ort umgesetzt wird und sieht sie darin die Möglichkeit einer Art Prävention gegen den Obst- und Gemüsediebstahl?*

Zu 4. und 5.:

Die Aktion „Gelbes Band“, für die der Landkreis Esslingen im Frühjahr 2020 als Preisträger des „Zu gut für die Tonne! – Bundespreises“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in der Kategorie „Landwirtschaft und Produktion“ hervorging, und die zwischenzeitlich von weiteren Kommunen aufgegriffen wurde, fokussiert sich in erster Linie darauf, dem Lebensmittelverderb entgegenzuwirken und die Früchte durch das eigene Ernten neu wertzuschätzen. Dabei kennzeichnen Streuobstwiesenbesitzer Obstbäume, die sie nicht selbst abernten, mit einem gelben Band. Dieses signalisiert, dass die Bäume für jedermann zur Ernte und die Früchte zum öffentlichen Verzehr freigegeben sind.

Im Stadtkreis Baden-Baden existiert ein Verpachungskonzept für Obstbäume, das es interessierten Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, einzelne Bäume für fünf Jahre gegen eine geringe einmalige Gebühr zu pachten. Ein Teil der nicht verpachteten Bäume wurde dieses Jahr zur Ernte mit der Aktion „Gelbes Band“ freigegeben.

Die Aktion „Gelbes Band“ kann dazu beitragen, mehr Bewusstsein für den Wert von Streuobsterzeugnissen in der Bevölkerung zu wecken. Sie ermöglicht es Menschen, die über keine eigenen Bäume verfügen, sich bedarfsgemäße Mengen an Obst zu holen und kann auf diese Weise dazu beitragen, Diebstahl an Streuobstbäumen zu verhindern.

Der Stadtkreis Baden-Baden hat dieses Jahr jedoch die Erfahrung gemacht, dass selbst trotz eindeutiger Kennzeichnung mit gelben Bändern und Schildern, die die Aktion nochmals erläutert haben, auch andere Bäume zusätzlich abgeerntet wurden. Ob es sich dabei um Missverständnisse, Unwissenheit oder Mutwilligkeit handelte, ist dort nicht bekannt. Bei der Aktion „Gelbes Band“ bedarf es daher eindeutiger und gegebenenfalls mehrmaliger Information der Bevölkerung.

6. *Wie häufig traten im Wahlkreis 33 in den Jahren 2015 bis 2019 Fälle von Sachbeschädigung an landwirtschaftlichen Maschinen durch mutwillig im Feld platzierte Gegenstände wie z. B. Eisenstangen etc. auf?*

Zu 6.:

In der PKS wird neben dem Straftatbestand der Sachbeschädigung zusätzlich der Straftatbestand der „Sachbeschädigung an Kraftfahrzeug“ erfasst. Die Erfassung von Sachbeschädigungen an landwirtschaftlichen Maschinen ist in der PKS hingegen nicht vorgesehen.

Im Sinne der Fragestellung wird nachfolgend die Anzahl der Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen an der TTO „Feld“ für den Wahlkreis 33<sup>2</sup> dargestellt. Zur Art der Sachbeschädigungen gibt die PKS keine Auskunft. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Fragen 1 bis 3 hingewiesen.

Anzahl der Sachbeschädigungen an Kfz an der TTO „Feld“	2015	2016	2017	2018	2019
Baden-Baden	0	0	0	1	0
Lichtenau	0	1	0	0	0

<sup>2</sup> Zu nicht ausgewiesenen Gemeinden oder Stadtteilen liegen zu den genannten Auswerteparametern keine Daten in der PKS vor.

Dem RP Karlsruhe und den Landwirtschaftsämtern Baden-Baden und Rastatt sind keine Vorfälle bekannt. Allerdings kommt es im Dienstbezirk des Letzteren immer wieder vor, dass Gegenstände, wie z. B. Felgen und Fahrräder, gerade in Maisflächen entsorgt werden und dadurch die Erntemaschinen beschädigen.

Hauk

Minister für Ländlichen Raum  
und Verbraucherschutz